

## NEUE PUBLIKATION FÜR KINDER- UND JUGENDKULTUR IN HAMBURG

*Mit Unterstützung der Kulturbehörde bringt die LAG Kinder- und Jugendkultur ab Mai 2005 vierteljährlich das LAG-INFO heraus, das Multiplikator/innen über aktuelle Konzepte, Projekte, Fördermöglichkeiten und Fachtagungen informiert.*

Hamburg hat eine sehr vielfältige und facettenreiche Kinder- und Jugendkulturszene: Theater- und Opernaufführungen, Workshops, Kurse, Mitmachaktionen, Stadtteilrundgänge, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte werden angeboten von großen und kleinen Bühnen, Einrichtungen und Projekten der kulturellen Bildung, Künstler/innen und -gruppen, Stadtteilzentren, Bücherhallen, Museen, Musik- und Kunstschulen etc.

Das LAG-INFO dient der Vernetzung und dem fachlichen Austausch. Es richtet sich an die Akteure der Kinder- und Jugendkultur, an Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, an Kulturschaffende, Politiker/innen Studierende und Interessierte. Fundierte Informationen über aktuelle Projekte, impulsgebende Konzepte, praxisorientierte Qualifizierungsangebote, Fachtagungen und kinder- und jugendkulturelle Fördermöglichkeiten bieten einen Einblick in die Praxis und regen die inhaltlich-konzeptionelle Auseinandersetzung an.

Nicht zuletzt dadurch, dass die Kultursenatorin Karin von Welck Hamburg zur »Modellregion Kinder- und Jugendkultur«



weiterentwickeln will, ist in diesem Bereich eine dynamische Entwicklung zu beobachten. Eine beeindruckende Vielzahl aufregender und innovativer Projekte und Veranstaltungen bereichert derzeit das Hamburger Kinder- und Jugendkultur(er)leben – und selten war es so leicht, öffentliche und/oder private Unterstützung für impulsgebende Vorhaben zu finden.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V. möchte mit dem

LAG-INFO, aber auch mit Serviceangeboten für ihre Mitglieder, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten und Förderung der Vernetzung die Vielfalt und Qualität der Hamburger Kinder- und Jugendkultur sichtbar machen und ihren Wert für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft im öffentlichen Bewusstsein verankern. Rund 90 Einrichtungen, Projekte und Künstler/innen aus den unterschiedlichsten Bereichen haben sich in der LAG zusammengeschlossen.

Als zentraler Ansprechpartner für die Belange der Kinder- und Jugendkultur gegenüber den verschiedenen Fachbehörden, Politik, Wirtschaft und der Öffentlichkeit ist es ein besonderes Anliegen der LAG die kulturelle Bildung als essentiellen Bestandteil eines Gesamtbildungs-Konzeptes zu etablieren. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung von Ganztagschulen zeigt sich, dass die kulturelle Bildung sich als sehr kompetenter außerschulischer Partner erweist, der durch die Flexibilität, Kreativität und Professionalität seiner Akteure viel zu einer spannenden Entwicklung neuer Bildungskonzepte beizutragen hat.

Wir freuen uns über Ihr Feedback zur ersten Ausgabe des LAG-INFO, über Ihren redaktionellen Beitrag oder Veranstaltungshinweis und natürlich über Ihren Beitritt in die LAG bzw. Bestellung unseres Infoservices – siehe letzte Seite.

### NEWSLETTER

[WWW.KINDERUNDJUGENDKULTUR.INFO](http://WWW.KINDERUNDJUGENDKULTUR.INFO)

Zeitgleich mit dem LAG-INFO startet die Landesarbeitsgemeinschaft mit einem monatlichen Newsletter, der ebenfalls der Vernetzung und dem fachlichen Austausch der Kinder- und Jugendkultur in Hamburger dient. Die digitale Form ermöglicht der LAG eine kostengünstige Verbreitung aktueller Informationen und bereichert den Diskurs zugleich durch eine im wahren Sinne des Wortes »vernetzende Kommunikation«. Hinweise auf in-

teressante Informationsquellen im Internet, Webseiten, Foren und Mailinglisten sind uns sehr willkommen!

Die LAG-Webseiten informieren unter [www.kinderundjugendkultur.info](http://www.kinderundjugendkultur.info) über die Arbeit der LAG, Newsletter und LAG-INFO sind dort downloadbar.



### INHALT

Neue Publikation .....	1
Newsletter .....	1
Theater .....	2
Land der Farben .....	2
Bauer Enno .....	3
Musik .....	4
Knabenchöre .....	4
laut und leise .....	5
Bündnis Musikunterricht .....	5
Schule .....	6
Kompetenznachweis .....	6
Handpuppenspiel .....	6
Förderungen .....	7
Pilotschulen .....	7
Vermischtes .....	8

**Kindertheater-Preis 2005**

Wer schon immer mal ein Stück für Kindertheater schreiben wollte oder einen Entwurf seit Jahren in der Schublade liegen hat, kann jetzt groß rauskommen: Die Frankfurter Autorenstiftung bietet bis zum 30. September 2005 die Möglichkeit, Manuskripte einzureichen.

Die Stücke sollen aus der Wirklichkeit von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren stammen, aus ihren Spielen oder ihrer Fantasy-Reality. Die eingereichten Stücke dürfen noch nicht aufgeführt worden sein, können allerdings von einem Verlag bereits vertreten werden. Das Preisgeld liegt zwischen 1000 und 6000 Euro.

*Kontakt: Autorenstiftung,  
Schleusenstr. 15, 60327 Frankfurt  
a.M., [www.verlag-der-autoren.de](http://www.verlag-der-autoren.de)*

**Kulturbehörde vergibt  
100 000,- Euro an  
10 Kindertheater-Projekte**

Für die kommende Spielzeit erhalten zehn Theatermacher und Gruppen Projektzuschüsse: Theater Triebwerk (Jugendtheater »Odysseus irrt«), Theater Funkenflug (»Kleine Frau auf großer Fahrt«), Kirsch kern & Compes (Projekt »Ihr Lieben, viel zu weit entfernt«), Theater am Strom, Tanderatheater, Mapili-Theater (»Max der Kugelkäfer«), Theater Brekkekekex (»Pinguine können keinen Käsekuchen backen«), Holzwurm-Theater (»Hör-mak«), Bühne Bumm (»Zwei Monster«), Schauspieler Max Eipp (»Andersens Märchen«).

*Kontakt: Kulturbehörde Hamburg,  
Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg,  
040/428 24-0*

*Theater Funkenflug, Foto: Theater Funkenflug*



**Land der Farben – Theater als Pilotprojekt**

*Im April startete in Altona das Kinderkulturprojekt »Land der Farben«, eine Kooperation vom MOTTE e.V. und dem Kinder-Theater Mär mit drei Grundschulen.*



Schwarzlichttheaterprojekt der MOTTE im Frühjahr 2005, Foto: Clemens Hoffmann-Kahre

**T**raum und Wirklichkeit verschmelzen in dieser warmherzigen Geschichte um eine Königin, die das sanfte Blau, das wilde Rot und das manchmal zickige Gelb beherrscht, sagt Peter Markhoff vom Theater Mär, »bis dann alles durcheinander gerät...«

Angelehnt an das Kinderbuch »Die Königin der Farben« von Jutta Bauer und das gleichnamige Theaterstück vom Theater Mär, soll das Land der Farben mit verschiedenen Medien spielerisch erkundet und künstlerisch bearbeitet werden, um die Entwicklung neuer Spiel- und Lernkonzepte zu fördern.

Für die Kinder heißt das: Sie werden die Grundfarben Blau, Rot und Gelb visualisieren, deren Emotionen und Charaktereigenschaften aufspüren. An acht Vormittagen arbeiten Schüler/innen aus einer 3. Klasse der Max-Brauer Gesamtschule unter der Anleitung von Peter Markhoff daran. Ziel: ein Theaterstück, in dem nicht nur einige, sondern alle Kinder des Kurses auf der Bühne zu sehen sind.

In der Grundschule Rothestraße steht die konstruktive Interaktion aller Beteiligten im Vordergrund. In blaue, gelbe und rote Truppen unterteilt, formen die 2. Klässler/innen und das Theater Mär in fünf Tagen Spielregeln, um ein Großgruppen-spiel auf die Beine zu stellen.

Der Zeitrahmen für die dritte Schule ist noch nicht festgelegt. An der Internationalen Schule Hamburg soll im Rahmen des Projektes eine Schwarzlicht-Theaterinszenierung zustande kommen. Diese wird mit Schüler/innen des Club of Drama unter der Anleitung vom Theater Black & Light aus der MOTTE entwickelt. Charakteristisch für diese Darstellungsform ist, dass die Personen auf der Bühne in schwarz gekleidet und damit selbst nicht sichtbar sind. Sie fungieren als Objektträger, die körperlos farbige Elemente über die Bühne bewegen. Ein Zusammenspiel von Geräuschen, Klängen und Farben wird kreiert.

Die öffentliche Präsentation aller Projekte, voraussichtlich Ende September im Altonaer Museum, bildet den krönenden Abschluss. Die Vielfalt, die durch den Einsatz verschiedener Medien sowie pädagogischer Ansätze erreicht wird, soll Grundlage für die modellhafte Weiterentwicklung an anderen Schulen sein.

Gefördert wird das Pilotprojekt von der PwC-Stiftung, der Aktion Mensch und den Stadtteilkulturmittel des BA Altona.

*Kontakt: MOTTE e.V.,  
Clemens Hoffmann-Kahre, 040/39 92 62-  
41/42, [kub@dieMOTTE.de](mailto:kub@dieMOTTE.de)  
Ansprechpartner Theater Mär:  
Peter Markhoff/Tel: 040/430 34 14*

## Rezension: Bauer Enno und seine Kuh Afrika

*Was für ein Leben: Jeden Morgen füttert und melkt Bauer Enno seine Kuh Lise, und dann fahren beide zusammen (!) mit dem Traktor aufs Feld. Die Nachbarn im Dorf halten Enno für verrückt, weil er mit Lise redet und alles gemeinsam mit ihr macht. Doch das stört ihn nicht, er ist glücklich – das Schlimmste, was passieren kann, ist ein platter Reifen am Traktor.*

Eines Nachts träumt Bauer Enno besonders bunt von einer Reise nach Afrika. Am nächsten Morgen sieht er einen Rest seines Traumes, der auf dem Bauernhof hängen geblieben ist: Ein kleines Schiff. Nicht weiter schlimm, denken sich Enno und Lise. Doch als nach der folgenden Nacht eine ganze Flotte von „Traumschiffen“ den Hof blockiert, beschließt der Bauer, sein Leiden im Krankenhaus kurieren zu lassen. Das Schiff, das er in der kommenden Nacht dort träumt, legt das gesamte Krankenhaus lahm – denn seine Schiffe werden immer größer.

Vielleicht hat ja alles mit einem Fleck auf Lises Fell zu tun, der genau so aussieht, wie Afrika auf der Landkarte. Als Enno seiner Kuh von dieser Entdeckung erzählt, will sie ab sofort nur noch Afrika heißen! Enno jedoch will ab sofort nicht mehr schlafen – wer weiß denn schon, was passieren wird, wenn er von einem Löwen träumt? Aber nach Hause wollen

beide, und auf dem Hof hat Bauer Enno plötzlich eine wunderbare Idee... „Bauer Enno und seine Kuh Afrika“ ist ein traumhaftes Theaterstück für Kinder nach dem gleichnamigen Buch von Jens Rasmus. Armin von Richthofen untermalt die Geschichte mit stimmungsvoller Live-Musik, Dörte Kiehn spielt zum Welt-Vergessen gut und gibt jeder Figur eine eigene Stimme. Die Spielerin bleibt meist verborgen in einer Art Kabine aus Ästen und Stoffen: an deren oberem Rand findet das Puppenspiel statt, hinter dem hellen Stoff tauchen die Träume als farbiges Licht- und Schattenspiel auf. Die Außenhaut dieser Kabine verwandelt sich gleichzeitig in Bauer Ennos Felder, auf denen ein winziger Traktor umher fährt, den das Publikum quasi aus der Vogelperspektive verfolgt. Die Kurzauftritte der beiden Akteure als Schauspieler überzeugen nicht, aber als Musiker und Puppenspielerin sind beide in ihrem Element und einfach toll.

Dagmar Fischer



Foto: Theater Tandra

### Nächste Aufführungs-Termine:

Donnerstag, 04.08., 10:00 Uhr  
im Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Dienstag, 27.09., 16:00 Uhr  
im Fundus-Theater

### Kontakt:

Theater Tandra, Dörte Kiehn und  
Gabriele Parnow-Kloth, Dorfstr. 30,  
19246 Testorf, 04131-57626,  
info@tandra.de, www.tandra.de

### Ständige Konferenz »Kinder Spielen Theater«

Eine ständige Konferenz will künftig zur Verbesserung der Bedingungen für die Theaterarbeit mit Kinder beitragen. Beauftragt mit der Koordination wurde das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der BRD (KJTZ). Gründungsmitglieder sind die bundesweiten Verbände und Institutionen BAG Spiel und Theater, Bund Deutscher Amateurtheater, Bundesverband Darstellendes Spiel, Bundesverband Theaterpädagogik, Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung und das KJTZ. Ziel der Konferenz ist es ferner, die bereits bestehenden Angebote zu qualifizieren und zu vernetzen. So soll der Stellenwert des Theaterspiels mit Kindern in der Öffentlichkeit und in der Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik angehoben werden.

Kontakt: KJTZ, Schützenstraße 12,  
60311 Frankfurt am Main, 069/29 66  
61, zentrum@kjtz.de, www.kjtz.de

### Vorschau: Grenzenlose Tage – Das Jugendfestival im Ernst-Deutsch-Theater

In Polstern lümmeln, Stück konsumieren und mehr oder minder genervt drüber reden – die Jugendsparte »Plattform« des Ernst-Deutsch-Theaters versteht etwas anderes unter Kultur für Jugendliche.

Für das nächste Schuljahr plant das Ernst-Deutsch-Theater daher zum dritten Mal ein aktives Festival. In der Spielzeit 2005/2006 geht es in »Liebe« und »Tabu« darum, welche Formen der Liebe heutzutage mit einem gesellschaftlichen Tabu behaftet sind. Wie in den vergangenen Jahren sollen Schüler/innen unterschiedlicher Schulen mit Eigenproduktionen, Gastspielen, Diskussionen und Vorträgen zum Thema beteiligt werden. Die Termine zur Anmeldung werden etwa Mitte August bekannt gegeben.

Kontakt:  
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-  
Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg,  
040/22 70 14 20, www.ernst-deutsch-

**Kinderchöre in Ottensen**

Im April dieses Jahres startete an der Christianskirche in Ottensen Kantor Igor Zeller seine Chorschule. Langfristig soll ein aufeinander abgestimmtes und umfassendes System von Kinder- und Jugendchören ab der 1. Klasse entstehen. Bisher gibt es vier gemischte Chöre. »Die Grundidee unserer Chorschule ist angelehnt an die Braunschweiger Domsingschule von Gerd-Peter Münden« sagt Zeller, »Unsere Chöre haben sogar gerade ihr erstes Musical nach seiner Musik aufgeführt, ‚Das goldene Kalb‘«. Ab den Sommerferien kann dann durchgestartet werden, neue Kinder sind willkommen.

*Kontakt: Ev.Luth. Christianskirchengemeinde HH-Ottensen, Susettestr. 11, 22763 Hamburg, 040/39 86 17 10*

**Musik mit Kita-Kindern**

Es beginnt mit einem kurzen Konzert. Die kleinen KiTa-Würmer hören Lieder von einem Künstler der live vor ihnen singt und probenhalber klatschen sie schon mal mit. Danach gibt's einen Workshop, in dem einzelne Lieder aufgegriffen werden. Je nach Lehrer/in werden Musikinstrumente gebastelt, wie eine Gitarre aus Joghurtbechern und einer Dachlatte, es wird getanzt oder getrommelt. Zum Schluss kommen alle zusammen, und führen sich gegenseitig vor, was sie gelernt haben, machen miteinander Musik. »Liedertandem in der Jugendmusikschule am Mittelweg« heißt das Projekt, bei dem kleine Kinder und Erwachsene gemeinsam musizieren. Bereits drei Mal haben in diesem Jahr Workshops stattgefunden. Die nächsten beiden sind für September und November geplant. Die Teilnahmegebühr pro Kind beträgt 3 Euro, Erzieher/innen sind frei.

*Kontakt: Staatliche Jugendmusikschule, Michael Otto Haus, Mittelweg 42, 20148 Hamburg, 040/89 06 38 94 Kartenreservierung Barbara Plath, 040/428 01 41 25*

**»Knabenchöre sind ein kleines Stück Himmel auf Erden«**

*Ein Gespräch mit Rosemarie Pritzkat, Leiterin des Knabenchores St. Nikolai*



Rosemarie Pritzkat, seit 1991 Leiterin des Knabenchores

**LAG Info:** Frau Pritzkat, auf den Internetseiten von St. Nikolai steht zu Ihrer Person:» Sie entwickelte ein besonderes Konzept chorischer und solistischer Stimmbildung.« Wie sieht Ihr Konzept aus?

**Rosemarie Pritzkat:** Die Jungen kommen heutzutage viel eher in den Stimmbruch als noch zu Bachs Zeiten, oft schon mit 12 Jahren statt wie damals mit 17, 18 Jahren. Es ist daher wichtig, die Stimme des Kindes auf schnellem Wege, auf effektive Weise zu entwickeln. Ich mache das durch Einzelstimmbildung und durch chorische Stimmbildung. Dazu gehört das tiefe Atmen, die Sprachausbildung und Koloraturgesang.

**LAG Info:** Wie locken Sie diesen hohen, reinen Klang der Stimmen heraus?

**R.P.:** Die meisten Jungen sind unspannt. Sie brauchen aber zum Singen eine positive Spannung. Deshalb arbeite ich viel mit dem Körper. Wenn ich einem Kind sage: »Du bist ein römischer Brunnen mit drei Etagen«, kann es etwas damit anfangen. Wenn der Körper gut gespannt ist, ist der Kopf der ideale Resonanzkörper. Lassen Sie mal ein Kind auf einem Bein stehen, mit weit geöffneten Armen und dann singen – die Stimme ist gleich eine ganz andere. Hohe Töne muss man entwickeln. Knabenchöre sind wie ein kleines Stück Himmel auf Erden.

**LAG Info:** Welche Rolle spielt der Knabenchor St. Nikolai in der Hamburger Chorlandschaft?

**R.P.:** Ich denke mal in Hamburg gehören wir schon zu den Spitzenchören, in Deutschland liegen wir so im Mittelfeld, mit den Internatschören können wir uns nicht messen.

**LAG Info:** Gibt es Kooperationen mit anderen Chören?

**R.P.:** Der Knabenchor ist eine ganz eigene Klangspezies. Man kann ihn nicht beispielsweise mit einem gemischtem Chor singen lassen. Eine Zusammenarbeit mit der Oper hat es zu »We come to the river« gegeben, mit der Musikhalle zu Bernsteins »Mass«.

**LAG Info:** Kann jedes Kind singen?

**R.P.:** Völlig unmusikalisch iost keiner. Auffällig ist, aber dass viele Kinder verschrien sind, beinahe heiser und oft viel zu tief singen. Die Tiefsinger kann man leicht verbessern, bei den Verschrienen ist es fast hoffnungslos. Das ist sehr schade. Denn ohne Gesang werden bestimmte seelische Bereiche gar nicht geweckt.

**LAG Info:** Danke für das Gespräch.

**Boysday:** Am 23. Mai 2005, 17 Uhr, findet im Turmsaal der Hauptkirche St. Nikolai das nächste Vorsingen statt mit kurzem Stimmbildungsunterricht und Chorprobe.

*Kontakt: Hamburger Knabenchor e.V., Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, 040/640 08 22*



Der Knabenchor St. Nikolai und ein kleines Stück Himmel

## laut und luise

Das beliebte Kindermusikfest »laut und luise« verwandelt auch dieses Jahr am 12. Juni wieder Hamburgs schönstem Park »Planten und Bloomen« in ein klingendes Paradies.

Unter dem Motto »mitmachen ausdrücklich erwünscht« können sich alle Familienmitglieder ausgiebig ausprobieren: Mit der Klangkiste rappeln, mit der Kompositionsmaschine klingeln und das Sample-Xylophon spielen. Wer Lust hat, bastelt mit dem KL!CK Kindermuseum oder tanzt und tobt mit Sportspass.

Auf der Bühne des Musikpavillons wird es ein umfangreiches Programm zum zuhören geben. Unter anderem dabei: Die Gruppe Raudau mit Rock-Popmusik für Kinder und Eltern, präsentiert in einer lebendigen Bühnenshow. Der Eintritt ist wie immer frei.

*Kontakt: KinderKinder e. V., Holsteinischer Kamp 104, 22081 Hamburg, 040/29 99 11 37, [www.kinderkinder.de](http://www.kinderkinder.de), [info@kinderkinder.de](mailto:info@kinderkinder.de)*



Foto: Bernd Seuffert

## Hamburger Bündnis für den Musikunterricht

*Der Landesmusikrat Hamburg e.V. fordert mehr musikalische Bildung und Ausbildung in und außerhalb der Schule.*

Die Situation des Musikunterrichts in den Hamburger Schulen macht den Mitgliedern des Landesmusikrats große Sorgen. Durch die aktuelle Hamburger Schul- und Bildungspolitik und durch die aktuelle Bildungsdiskussion droht der Musikunterricht zu einer verzichtbaren Nebensache zu werden.

Der Landesmusikrat begrüßt die Entwicklung zur Ganztagschule. Allerdings nur, wenn Kooperationen mit außerschulischen kulturellen Lernorten ein prägender Bestandteil sind. Diese Kooperationen von Schule und außerschulischen Lernorten sind eine große Chance für beide Seiten und unterstützen die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Forschungsergebnisse belegen, dass die menschlichen Fähigkeiten von den Lernerfahrungen abhängen, die der Mensch im Kleinkind- bzw. Säuglingsalter macht.

Unter den Unterzeichnern besteht Ein-

verständnis: »Der Musikunterricht der allgemein bildenden Schulen ist der erste Lernort in Musik. Nur hier erreichen wir alle Kinder und Jugendlichen. Deshalb gilt diesem Musikunterricht unsere erste Aufmerksamkeit.«

Der Erhalt der Musikkultur ist keine Privatangelegenheit. Musikunterricht ist wie alle Bildung vor allem eine öffentliche Aufgabe. Musikalische Bildung darf nicht allein dem Markt und seinen Gesetzen überlassen werden, Musikmachen darf nicht zum Privileg der wirtschaftlich Bessergestellten werden. Das heißt auch, dass der öffentlich verantwortete Musikunterricht durch unterschiedlichste private Angebote ergänzt, erweitert und intensiviert wird.

*Kontakt: Landesmusikrat in der freien und Hansestadt Hamburg e. V., Mittelweg 42, 20148 Hamburg, 040/645 20 69, [info@landesmusikrat-hamburg.de](mailto:info@landesmusikrat-hamburg.de), [www.landesmusikrat-hamburg.de](http://www.landesmusikrat-hamburg.de)*

### Unterrichtsmaterial »Die kleine Undine«

Die Geschichte der kleinen Nixe, die unbedingt den Ritter Hugo heiraten möchte und dann so bitter enttäuscht wird, ist bester Märchenstoff. Um Lehrer/innen den Opernbesuch mit ihrer Klasse zu erleichtern, wurde speziell für fachfremde Pädagogen didaktisch-methodisches Material entwickelt, das bei der Voroder Nachbereitung des Theaterbesuches helfen soll. Dazu gehören Notensätze, das Wichtigste zum Thema Oper für die Klassen 2 – 5, aber auch Bastelbögen, Anziehpuppen usw. für die ersten Klassen. Das Material, ca. 100 Seiten, kann im Theater angefordert werden und kostet 15 Euro.

Eine ideale Ergänzung ist es auch zu den zweitägigen Seminaren, die vom Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung zum Thema »Oper« und speziell zu den Opernproduktionen des Theaters für Kinder angeboten werden. Leider sind die Seminare zur Zeit ausgebucht, es gibt aber Wartelisten.

Vorstellungen (für Kinder etwa zwischen fünf und zwölf Jahren): donnerstags und freitags 16 Uhr, samstags und sonntags 14:30 Uhr; Vorstellungen für Schulklassen vormittags um 09:30 Uhr und 11:30 Uhr, donnerstags und freitags wahlweise auch um 10:00 Uhr; die Kinderoper ist bis 15. Mai 2005 im Programm.



»Die kleine Undine«, Foto: Theater für Kinder

*Kontakt: Theater für Kinder / Allee Theater, Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg, Kartentelefon: 040/38 25-38 bzw. 38 29 59*

## [www.kulturnetz-hamburg.de](http://www.kulturnetz-hamburg.de)

Die Datenbank für kulturelle Projektarbeit in Hamburg wurde gemeinsam vom JIZ, der LAG Kinder- und Jugendkultur und der Kulturbehörde entwickelt. Rund 300 Angebote von 200 Anbietern liefern Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen aus Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Interessierten einfach und komfortabel Kontakte zu Künstler/innen, Kulturinitiativen und Kultureinrichtungen.

Die Datenbank wurde Anfang April im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonzferenz der Kultur- und der Schulbehörde online gestellt. Der Schwerpunkt der Datensammlung liegt auf dem Kooperationsfeld von Schule und außerschulischer kultureller Bildung. Die Datenbank wird fortlaufend um Angebote erweitert und um Hilfen zur konkreten Organisation der Kooperation ergänzt. Initiativen und Projekte bekommen die Möglichkeit, ihre kulturelle Projektarbeit in Angebotsform einem breiten, interessierten Fachpublikum vorzustellen.

Weitere Informationen über:  
[www.kulturnetz-hamburg.de](http://www.kulturnetz-hamburg.de)  
[info@kinderundjugendkultur.info](mailto:info@kinderundjugendkultur.info)



## **Außerschulische Fachkräfte an Ganztagschulen**

Eine neue Publikation des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung gibt »Hinweise für außerschulische Fachkräfte an Ganztagschulen in Hamburg«. Eine kleine Hilfestellung für den Umgang mit der Einrichtung »Schule«. Interessant ist eine Liste aller Ganztagschulen in Hamburg im Anhang.

**Kontakt:**

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg, 040/428 01 23 61, [www.li-hamburg.de](http://www.li-hamburg.de)

## **Kompetenznachweis Kultur – Ein Qualitätsnachweis für kulturelle Bildungsarbeit**

*Die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung BKJ hat mit dem »Kompetenznachweis Kultur« einen Bildungspass geschaffen, der von Kindern und Jugendlichen im kulturellen Bereich erworbene Schlüsselqualifikationen darstellt, ohne diese, wie in einem Schulzeugnis, zu benoten.*

**D**abei geht es nicht nur um die Darstellung künstlerischer Fähigkeiten, sondern gerade auch solcher, die in allen Lebensbereichen nützlich sind: die Gewissheit über die eigenen Stärken, Mut, die Dinge kritisch zu betrachten, Vertrauen in die eigene Kraft und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Der sichtbare Nachweis kann für Kinder und Jugendliche von großem Wert sein. Sie bekommen in einem seriösen Dokument ihre Stärken beschrieben und beglaubigt, was zur mehr Selbstbewusstsein beiträgt und einen positiven Zusatz zum üblichen Schulzeugnis darstellt. Die kulturellen Einrichtungen können da-

von profitieren, dass sie die bei ihnen erworbenen Kompetenzen darstellen können und damit zum anerkannten Bildungspartnern werden.

Um den »Kompetenznachweis Kultur« auszustellen, bedarf es einer Fortbildung, bei der in die Durchführung des Nachweisverfahrens eingeführt wird und die gleichzeitig eine Reflexion der eigenen Arbeit unterstützt. Die Fortbildung ist an zwei Wochenenden in Hamburg am 17./18.09.2005 und am 11./12.02.2006 in der Motte.

*Kontakt: Makus Bassenhorst, Käthnerort 14, 22083 Hamburg, [www.theaterspiel.de](http://www.theaterspiel.de), [mail@theaterspiel.de](mailto:mail@theaterspiel.de)*

## **Selbstgemachte Handspielpuppen**

*In einem von der Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel angebotenen Workshop können Kinder aus Vor-, Grund- oder Sonderschulen innerhalb von zwei Stunden eine Handspielpuppe selbst herstellen und diese gleich im Spiel auf einer Puppentheaterbühne ausprobieren.*

**D**ie Kinder, die das erste Mal ihre »eigene« Puppe in Händen halten, strahlen ein völlig neues Selbstbewusstsein aus. Und nach dem Bau folgt das Spiel – ein Spiel ohne Vorgaben, ein selbsterdachtes Spiel. Da sprechen die alles andere als perfekten Puppen mit den Puppen der anderen Kinder über alltägliche kindliche Probleme.

Die Erlebnisse aus dem Workshop sind derart überzeugend, dass Pädagogen sich Unterlagen, Anregungen und Beispiele erbitten, um das erstmals mit Fachhilfe erlebte Projekt in Zukunft auch allein wiederholen zu können. Und genau das soll auch erreicht werden – die Vermittlung der vorhandenen Fachkompetenz an Multiplikatoren, etwa auf Projekttagen oder -wochen oder durch die Teilnahme an dem umfangreichen Seminar- und Beratungsangebot der Arbeitsgemeinschaft. Im Herbst 2005 wird Gunter Mieruch, Referent für darstellendes Spiel im Amt für Schule, auf

die von der Arbeitsgemeinschaft angebotenen Programme für Schulen gezielt aufmerksam machen, da sie mit den Rahmenplänen der Freien und Hansestadt Hamburg korrespondieren.

*Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e. V., Peter Rækker, Alsterdorfer Str. 185, 22297 Hamburg, 040/511 31 16, [raeckerhh@aol.com](mailto:raeckerhh@aol.com)*



Kinder bauen Handspielpuppen

## 4 x Förderung für Kultur

*Vier Kulturförderungen für Schulen, Kulturzentren und Initiativen und vor allem für »gemischte« Kooperationen. Kulturförderungen für ...*

... alle:

### **Kulturwettbewerb von AstraZeneca**

Erstmals schreibt das Wedeler Pharmaunternehmen AstraZeneca einen Kulturwettbewerb für Hamburg mit einer Fördersumme von 50 000,- Euro aus. Aufgerufen sind Schulen und kulturelle Einrichtungen, Projekte zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Angenommen werden Projekte aus allen Kultursparten. Antragsteller können Einzelpersonen oder Gruppen sein. Die Bewerbungsfrist endet am 16. Mai. 2005.

*Kontakt: AstraZeneca GmbH,  
Peter Schiffer, 04103/7083249,  
regionalsponsoring@astrazeneca.de,  
www.astrazeneca.de*

### **...die, die noch nicht beantragt haben: 5000xZukunft der Aktion Mensch**

Die Förderaktion 5000xZukunft wurde verlängert. Anträge können noch bis zum 31.12.2005 gestellt werden! Mit der Förderaktion werden für 5000 Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit je bis zu 5000,- Euro zur Verfügung gestellt.

*Kontakt: Aktion Mensch, 5000xZukunft,  
Heinemannstr. 36, 53175 Bonn,  
info@5000xzukunft.de,  
www.5000xzukunft.de*

## Pilotschulen Kultur

*Die gemeinsame Ausschreibung von Kulturbehörde und Behörde für Bildung und Sport fördert drei ausgewählte Pilotschulen mit jährlich 30 000 Euro.*

**D**ie **Grundschule Chemnitzstraße** im Bezirk Altona ist bereits sehr aktiv mit Projekten in der musikalischen Grundbildung, Theaterarbeit und Leseförderung. Darüber hinaus sollen die Partnerschaften im Stadtteil weiter ausgebaut werden. An der **Gesamtschule Harburg** gibt es ein umfangreiches Musik- und Bühnenprogramm, das im Internet unter [www.gs-harburg.de](http://www.gs-harburg.de) eingesehen werden kann. Verstärkt werden soll der interkulturelle und interreligiöse Dialog. Das **Gymnasium Klosterschule** hat eine entwickelte Tradition kultureller Projektarbeit ([### \*\*... welche, die erst später wollen: »Jugend-Bildung-Kultur« der PWC-Stiftung\*\*](http://www.klosterschule-ham-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Die PWC-Stiftung unterstützt bundesweit kreative und innovative Jugendprojekte mit einer Fördersumme von 500 000,- Euro. Zusätzlich stellt die PWC-Stiftung den »Stiftungspreis Jugend-Bildung-Kultur« mit 100 000,- Euro zu Verfügung. Da die Stiftung nicht rückwirkend fördert, werden jeweils nur Anträge über Projektvorhaben berücksichtigt. Anträge können bis September abgegeben werden.

*Kontakt: PWC-Stiftung »Jugend-Bildung-Kultur«, Olof-Palme-Str. 35,  
60439 Frankfurt am Main,  
069/05119892, www.pwc-stiftung.de*

### **... Schnelle: Fonds Soziokultur**

Der Fonds Soziokultur will mit seiner Ausschreibung einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen ermöglichen. Vergeben werden Fördermittel in Höhe von 600 000,- Euro. Die zeitlich befristeten Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Projekte und Einrichtungen. Einsendeschluss: 1. Mai 2005.

*Kontakt: Fonds Soziokultur e.V., Weberstr. 59a, 53113 Bonn, 0228/2016735,  
www.fonds-soziokultur.de*

burg.de). Die zentrale Entwicklungsperspektive liegt im Stadtteilbezug.

Über einen Zeitraum von drei Jahren werden an diesen Schulen unterschiedliche Formen zur Verankerung kultureller Projektarbeit erprobt. Besonderes Interesse besteht an der Einbindung von Künstler/innen und der Öffnung der Schulen in Richtung außerschulischer Lernorte. Die Erfahrungen der Schulen werden ausgewertet und als Handlungsempfehlungen an andere Schulen weitergegeben.

*Kontakt: Kulturbehörde, Hohe Bleichen 22,  
20354 Hamburg, 040/42 82 40*

### **Filmvorführung »Treibhäuser der Zukunft«**

Was kann Schule leisten? Wie innovativ kann Schule sein? Funktionieren überhaupt andere als die Standardschulmodelle in Deutschland? Ein Schulfilm, der langsam Kultstatus erlangt: »Treibhäuser der Zukunft – wie in Deutschland Schulen gelingen« wird am 19. Mai 2005 im Gymnasium Hochrad gezeigt (gegen 19:00 Uhr). Nach der Filmvorführung findet ein Gespräch mit Eltern und Lehrer/innen statt.

*Kontakt: Gymnasium Hochrad,  
Hochrad 2, 22607 Hamburg, Tel:  
040/8227740*

### **Das Buch zum Thema: »Bildung in der Stadt«**

248 Seiten mit Konzepten, Projekten, Adressen und gelungenen Beispielen für die »Neuorganisation« von Bildung in der Stadt. Es geht um ein erweitertes Bildungsverständnis: sowohl »ganztags« als auch »von Anfang an und lebenslang«. Ziel dieser Neuerwertung ist



es, die Stadt als kinder- und familienfreundliche »Bildungslandschaft« zu entwickeln. Der Kultur- und Schulservice München (KS:MUC) hat zu diesem Thema Texte von verschiedenen Akteuren aus den Bereichen Kunst, Kultur, Jugendarbeit, Schule und Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Ausbildung zusammengetragen. In 41 dokumentierten »Best-Practice« Modellprojekten, sowie Konzepten und Praxiserfahrungen des kommunalen Netzwerks wird gezeigt, wie diese »Neuorganisation« aussehen könnte. Das Buch ist über die KS:MUC unter dem Stichwort »Bildung in der Stadt« für 12,- Euro zu beziehen.

*Kontakt:  
KS:MUC c/o Pädagogische Aktion /  
Spielkultur e.V., Augustenstr. 47,  
80333 München, Fax: 089/268575,  
info@ks-muc.de, www.ks-muc.de*

## Das blaue Wunder und Paul Maar

Ein Saft, der Tiere in Menschen verwandelt. Oha! Paul Maar erzählt in seinem neuen Buch »Herr Bello und das blaue Wunder« die Geschichte von Max, seinem Vater, dem Apotheker, und Hund Bello.

Dass Düngemittel nichts für Hunde sind, ist eigentlich klar. Als Bello dennoch daran schlabbert, wird er plötzlich zum Menschen, eben zu Herrn Bello. Alle merken schnell: So schön es auch manchmal wäre, die Gedanken seines Hundes zu kennen, so kurios wird es, wenn aus dem Fellfreund ein echter Mensch wird. Einer, der sich in die Nachbarin verliebt wie Papa, verhaftet wird – und nicht mal das einzige vermenschlichte Tier in der Stadt ist.

**Paul Maar**, Autor vom Sams, Lippls Traum und dem kleinen Känguru, liest am 29. Mai 2005 um 15 Uhr in den Hamburger Kammerspiele zum ersten Mal live aus seinem neuen Buch. Die Lesung ist auch für Erwachsene geeignet. Eintrittspreise: 13,95 Euro (normal), 9,65 Euro (ermäßigt); Karten gibt es bei den Kammerspielen und allen bekannten Vorverkaufsstellen

*Kontakt: Hamburger Kammerspiele, Hartungstraße 09-11, 20146 Hamburg, Kartentelefon 0800 41 33 44 0, www.hamburger-kammerspiele.de*

## Seminare beim »Mo & Friese« Festival

Unter dem Motto »Filmarbeit schafft Medienkompetenz« wird am 04. Juni im Rahmen des 7. Kinder Kurz Film Festivals ein Seminar für alle, die mit Kindern arbeiten, angeboten. Die Fortbildung informiert über den Einsatz von Kurzfilmen im Unterricht, Filme als Nachmittagsangebot oder im Rahmen der außerschulischen Bildungsarbeit.

Vom 6. bis zum 8. Juni kommen Schulklassen zum Zuge. In Filmworkshops haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, das Medium Film kennen zu lernen.

Insgesamt werden beim Kinder Kurz Film Festival über 34 internationale

Filme gezeigt. Sie richten sich, in acht Programme unterteilt, an Menschen zwischen vier und zwölf Jahren. Altersgerecht moderiert werden die Vorstellungen von internationalen Gästen begleitet.

Ausländische Filme werden übrigens live von einem/r Schauspieler/in übersetzt.

*Kontakt: Mo & Friese Kinder Kurz Film Festival Hamburg, Agnes Nuber, Festivalleitung, Friedensallee 7, 22765 Hamburg, 040 – 390 10 63 29, kinder@shortfilm.com.*

## Lesecub in St. Pauli

Die Bücherhalle in St. Pauli ist geschlossen, das Lesecafé und der Lesecub im Kölibri sind eröffnet. So kann mit Unterstützung des Verlagshauses Gruner + Jahr, der Bürgerbehörde Hamburg und der Kulturstiftung Hamburg das Leseangebot im Stadtteil St. Pauli erhalten bleiben.

Bücher zum Entleihen, Tauschen oder auch einfach nur Vor-Ort-Schmökern stellt der Club für Kids mit seiner umfangreichen Kinder- und Jugendbibliothek zur Verfügung. Neben Lesungen, Theater- und Schreibworkshops ist das Tollste: Jeden Tag gibt es 30 Minuten Vorlesen für Kleinere und 30 Minuten Vorlesen für größere Kinder.

*Kontakt: Gemeinwesenarbeit St.Pauli Süd e.V., Hamburger Hochstr. 2 (Büro), Hein-Köllisch-Platz 12 (Kölibri), 20359 Hamburg, 040/319 36 23, gwa-st.pauli@gmx.de, www.koelibri.de*

## Stadtteilkulturpreis geht an „Land in Sicht“

Das Schulkooperationsprojekt „Land in Sicht“ des Stadtteilkulturzentrums Honigfabrik hat den mit 5000,- Euro dotieren Hamburger Stadtteilkulturpreis 2005 erhalten. Im Projekt setzten sich Schüler des Gymnasiums Kirchdorf-Wilhelmsburg künstlerisch mit dem Thema Migration auseinander. Das daraus hervorgegangene Theaterstück „Land in Sicht“ wurde dann in Hamburg und in New York gespielt: Willhelmsburg meets Williamsburg. Am 18.04. wurde im festlichen Rahmen in der Patriotischen Gesellschaft der Preis von der Hamburger Kulturbehörde übergeben. Gestiftet wurde der Preis zum vierten Mal vom Hamburger Wochenblatt-Verlag.

## Mitglied werden!

**Ja**, ich möchte Mitglied der LAG werden und erhalte für 36 Euro Jahresbeitrag vier LAG-INFO, den Newsletter und viele interessante Informationen über die Hamburger Kinder- und Jugendkultur.

Einrichtg. \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## IMPRESSUM

**LAG-Info – Infoservice der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur eV.**

c/o Landesverband Soziokultur e.V.  
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg  
Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)  
Fon: 040/43 29 00 90 – H. Gerken, B. Zapf  
Fax: 040/43 29 00 92

Internet: [www.kinderundjugendkultur.info](http://www.kinderundjugendkultur.info)  
e-mail: [info@kinderundjugendkultur.info](mailto:info@kinderundjugendkultur.info)

Das LAG-Info ist zu beziehen über: Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage über quertlight.

**Redaktion, Satz & Layout:** Yvonne Fietz, Heiko Gerken, Bettina Zapf, Heike Schulte

Die Inhalte wurden größtenteils von den Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

**Gestaltung:** Karin Wengorz, [mail@wengorz.com](mailto:mail@wengorz.com)

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält das LAG-Info die Rechte. Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.06.05**

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.